

„Jupp“- Der Mann der ersten Stunde!

Josef Weingärtner hauchte dem ACT Dauborn e.V. Leben ein

Runkel (eck). Josef Weingärtner ist der Gründer des Auto-Cross-Teams Dauborn e.V., den er am 30. April 1976 mit ein paar anderen Motorsportbegeisterten ins Leben gerufen hat. Untern ihnen Gerd Tabbert, Erich Pöpperl, Reinhold Bajorath, Volker Lamz und Schriftführer Walter Bendel.

Weingärtner, der aus Mülheim an der Ruhr stammt und dort selbständiger Unternehmer war, hatte schon damals eine Schwäche für den Motorsport. Sein erstes Autorennen organisierte „Jupp“, wie er von allen gerufen wird, in Weeze nahe der niederländischen Grenze. Das Rennengelände befand sich dort auf dem britischen Militärflugplatz der Royal Airforce. Die britischen Soldaten hatten auch bereits einen eigenen Motorsportclub und fanden die Idee von „Jupp“, hier einen internationalen Motorsportwettbewerb durchzuführen, prima. An dem Rennen beteiligten sich auch Fahrer aus den Beneluxstaaten, Deutsche und die englischen Gastgeber. Damals waren rund 80 bis 90 Aktive am Start.

Durch einen Zufall bekam er Kontakt zu Motorsportfreunden aus Osnabrück. Der damalige ATC-Vorsitzende Günter Schewemann lud Josef Weingärtner und seine Vorstandskollegen zur Weihnachtsfeier ein. Das war der Beginn ein großartigen Freundschaft. Josef schloß sich spontan dem Osnabrücker Motorsportverein an, der sich seinerzeit Altwagenrennengemeinschaft nannte. Ein paar Jahre später wurde der Vereinsname mit dem Zusatz „Deutscher“ ergänzt.

1972 wechselte Josef Weingärtner aus beruflichen Gründen ins Limburger Land, wo er eine Autoverwertung (AVK) in Runkel gründete. Durch die guten Kontakte zu den örtlichen Politikern konnte er auch seine Idee verwirklichen, hier (in Dauborn) ein Autorennen zu veranstalten. Bei seinen Rennen ging es um Schnelligkeit, also nicht um Stock-car, was in den Orten ringsum bestens ankam. Der Daubornring war geboren.

Später wurde ihm als 1. ACT Dauborn-Vorsitzender das Gelände vom Bürgermeister Stauf für 20 Jahre zur Pacht angeboten. Der Pachtvertrag wurde ihm persönlich beim 2. Rennen auf dem



Das ist der Mitgliedsausweis von Josef Weingärtner (Jupp). Der erste Stempel in seinem Dokument ist vom 16. Mai 1971. Damals trug der heutige DRCV noch den Namen DARG (Deutsche Altwagen-Renn-Gemeinschaft). Da es sich schon lange nicht mehr um Altwagen handelt, erfolgte vor vielen Jahren die Umbenennung in DRCV.

Daubornring übergeben. Die ganze Abwicklung ging jedoch nicht von einem Tag auf den anderen. Die Vorbereitungen seitens der Gemeinde Hünfelden wurden bereits mit Bürgermeister Valeske eingeleitet. Von Anfang an bestand zwischen den Motorsportlern und den Behördenvertetern ein besonders einvernehmliches Verständnis.

Das heutige Dauborner Rennengelände ist noch etwa das selbe wie zur Anfangszeit mit Josef Weingärtner. Auch „Jupp“ war in Zeit von 1967 bis 1972 im VW-Käfer als Crosser unterwegs. In Dauborn setzte er seine aktive Rennfahrerzeit noch bis 1981 fort. Viele Jahre gehörte er dem ACT Vorstand an und ist unter Vorsitz von Olaf Ruppert zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Die Autoverwertung Kerkerbach (AVK), zu der „Jupp“ (Bild unten) beste Beziehungen hat, unterstützt schon viele Jahre die Dauborner Motorsportler. Als Ehrenmitglied kümmert er sich auch weiterhin im Hintergrund um so manche Dinge.



Jupp Weingärtner (Mitte) mit zwei Crossfreunden ist ein „Urgestein“ im ACT Dauborn und ist bei fast jedem Autocrossrennen in Dauborn anwesend. Mit dabei ist auch sein Werbetrabi.

Fotos: eck

